



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen
aus dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



AKTUELLES

Inklusion: SoVD übergibt Gutachten an Ministerin

SOZIALES

Broschüre „Barrierefreie Arztpraxen“ veröffentlicht

KOOPERATIONEN

Ermäßigung für Mitglieder im „Phaeno“

AKTUELLES

Sitzungen der Gremien des Landesverbandes / Arbeit an Schwerpunkten 2010 intensiviert

Zukunftsprojekte werden in die Tat umgesetzt

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. steht auf sicherem Fundament und rüstet sich für kommende Aufgaben. Das wurde während der März-Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstandes (GLV) und des gesamten Landesvorstandes noch einmal deutlich.

„Durch die Arbeit der vergangenen Jahre sind wir finanziell und strukturell gut aufgestellt. Diesen Weg werden wir weiter verfolgen“, gab SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer am Rande der Tagungen auch gleich die Zielrichtung der Bemühungen aus. „Dabei müssen die Interessen der SoVD-Mitglieder immer zentraler Aspekt aller Anstrengungen sein. Sie sind unser wichtigstes Gut“, sagte er: „Bei Beibehaltung dieser Vorgaben wird sich der Landesverband weiter positiv entwickeln.“ Darum habe sich der GLV zusätzlich zur üblichen Verbandsarbeit speziell die Neuausrichtung einiger zentraler Bereiche auf die Fahnen geschrieben.

„Die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern wurden zuerst aufgegriffen. Die Umgestaltung des Prämiensystems und neue attraktive Kooperationspartner zeigen bereits erste Erfolge“, ergänzte SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Diese Ergebnisse beruhten auf der Arbeit der zehn eingerichteten Projektgruppen, die sich mit ganz unterschiedlichen Aspekten auseinandersetzen: Dies erstreckte sich von der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Gewinn-



Der Geschäftsführende Vorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. am Rande der Arbeitstagung in Bad Sachsa. Vorne von links: Adolf Bauer und Edda Schliepack. Mittlere Reihe: Horst Wendland, Hans-Peter de Vries und Dirk Kortylak. Hintere Reihe: Dirk Swinke, Ernst-Bernhard Jaensch, Bruno Hartwig und Manfred Grönda. Elisabeth Wohler konnte bei der Aufnahme nicht dabei sein.

nung neuer Ehrenamtlicher. Auch die Information der Bevölkerung, der Mitglieder und der Aktiven durch eigene Publikationen wie die „Ehrensache!“ soll beibehalten werden. „Vor Kurzem konnten wir außerdem eine aktualisierte Auflage des niedersächsischen SoVD-Handbuchs für unser Ehrenamt an die Funktionsträ-

ger verschicken, um weitere Unterstützung zu bieten“, berichtete Bauer. „Diese Broschüre kann vor allem SoVD-Mitgliedern helfen, die erstmals in ein Amt gewählt wurden. Aber selbst für erfahrene Vorstände finden sich darin noch einige praktische Tipps, weil sich im Verbandswesen oft Neuerungen ergeben“, fügte er an.

„Doch neben dem Verbandsleben und der Politik ist die Sozialberatung unsere entscheidende dritte Säule. Die Qualität der Arbeit ist sehr gut, aber wir ergreifen schon heute Maßnahmen, um dieses hohe Niveau künftig zu halten“, sagte Swinke: „Deshalb kümmern wir uns derzeit intensiv um Qualitätsstandards in der Beratung.“

Liebe Mitglieder,

so deutlich muss es wohl gesagt werden: Lange Zeit haben die jetzt Regierenden in Berlin und Hannover der Bevölkerung Sand in die Augen gestreut, was ihre Pläne angeht.

Nun aber wird Klartext geredet - oder besser gehandelt: Erst erhält der kleinere Teil der Berliner Regierungskoalition eine großzügige Spende aus dem Umfeld einer Hotelkette und anschließend wird die Mehrwertsteuer für solche Betriebe gesenkt. Erst stellen sich diese Herren als Freund der brav arbeitenden Bevölkerung dar und anschließend soll die Kopfpauschale in der Krankenversicherung eingeführt werden, wonach unabhängig vom Einkommen für alle derselbe Beitrag fällig wäre. Erst werden keinerlei Pläne für neue Arbeitsplätze vorgelegt und anschließend müssen sich Arbeitslose als faule Schmarotzer verunglimpfen lassen. Der Landesverband konnte die schlimmsten verbalen Auswüchse mit aktuellen öffentlichen Stellungnahmen glücklicherweise eindämmen - die Medien berichteten niedersachsenweit darüber.

Die Worte und Taten der Regierenden in Berlin und Hannover werden dem SoVD lange in Erinnerung bleiben. Und wir werden die Öffentlichkeit erneut auf diese Verfehlungen aufmerksam machen, wenn zum Beispiel vor den nächsten Wahlen wieder Sand in unser aller Augen gestreut werden soll.

Ihr Adolf Bauer

SoVD-Delegation übergibt Gutachten zur Inklusion an Kultusministerin

Regelschulen für behinderte Kinder nötig

„Noch immer ist der Regelschulbesuch für die meisten Kinder mit Behinderung die Ausnahme. Dies muss sich nach Überzeugung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. zügig ändern.“

Der SoVD hat Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann jetzt ein Gutachten des Mannheimer Professors Eibe Riedel zur inklusiven Bildung von behinderten und nicht behinderten Kindern übergeben. Darin kommt der führende Völkerrechtler zu dem Ergebnis, dass die UN-Behindertenrechtskonvention den Bundesländern eine rasche Umsetzung der Inklusion auferlegt.

Im Gespräch mit der Ministerin machten SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer und Elke Lengert von der Bundesarbeitsgemeinschaft „Gemeinsam leben - gemeinsam lernen“ dies deutlich. „Die UN-Kon-

vention gilt bereits seit rund einem Jahr. Deshalb muss die inklusive Bildung in Niedersachsen nun kräftig angeschoben werden, um die Regelungen der Vereinten Nationen in die Tat umzusetzen“, sagte Bauer im Kultusministerium.

Allerdings teilte er Heister-Neumanns Ansicht, dass eine solche Systemveränderung erst einmal wachsen müsse und Niedersachsen sich derzeit in einer Umstellungsphase befindet. „Uns geht die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention jedoch zu langsam“, mahnte er. „Schon jetzt gibt es Schulen, die bereit sind mitzumachen. Diese sind der fruchtbare Boden, mit dem man sofort arbeiten kann“, erläuterte Elke Lengert. „Die Bundesarbeitsgemeinschaft und der SoVD werden die Schritte der Landesregierung genau verfolgen und stehen dem Kul-

tusministerium weiterhin gerne für Gespräche zur Verfügung“, ergänzten Lengert und Bauer übereinstimmend.



Niedersachsens Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann.

SoVD-Landesverband organisiert Tagung im Mai

Tagung zur inklusiven Bildung

„Wie viel Chancengleichheit bietet unser Schulwesen? Was muss die Politik bewegen? Was ist machbar? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt einer Fachtagung zum aktuellen SoVD-Schwerpunktthema inklusive Bildung.“

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit dem SoVD-Bundesverband. Mit der Veranstaltung am 5. Mai 2010 im Hannover Congress Centrum soll die Debatte um die gemeinsame Beschulung von behinderten und nicht behinderten Kindern weiter vorangebracht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Chancen und Potenziale der inklusiven Bildung sowohl aus Sicht von Wissenschaftlern, aber auch aus Sicht von Experten aus der Praxis. Im Anschluss wird es eine Diskussionsrunde mit Vertretern aus der Bundes- und Lan-

despolitik, Verbänden und Betroffenen geben. Darin soll unter anderem am Beispiel Niedersachsens deutlich gemacht werden, was die Politik tun muss, um ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Die Fachtagung „Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen: Teilhabe sichern - Chancen eröffnen“ richtet sich an Interessierte, die in der Behindertenpolitik aktiv sind, an Menschen mit Behinderungen und ihre Familien sowie an Vertreter aus Wissenschaft, Forschung, Politik und Schule. Das Programm ist direkt auf der Homepage (www.sovd-nds.de) abrufbar oder auch beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. erhältlich (Abteilung Sozialpolitik, Elke Skupsch, Tel. 0511/70148-37, E-Mail: elke.skupsch@sovnd-nds.de). Eine Anmeldung ist erforderlich und bis zum 23. April 2010 möglich.